

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1934

348 (18.12.1934)

Ausgabe A

Zwei Hauptausgaben: Morgen- und Abendausgabe. ...

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Landesausgabe / Karlsruhe

Karlsruhe, Dienstag, den 18. Dezember 1934

8. Jahrgang / Folge 348

Einzelpreis 10 Pf.

Anzeigenpreise: ...

Saarbrücker Zwischenfall vor dem Unterhaus

Musterlager für die Arbeiter an der Reichsautobahn eingeweiht - Verfahren gegen einen Zeugen im Rundfunkprozeß angekündigt

Streiflichter

Die Futterkrippe schwindet Im Saargebiet hat das große Rennen nach Möbelwagen begonnen. ...

„Zu dieser Zeit äußerst unglücklich“

Anfrage der Arbeiteropposition - Sir John Simon schildert den Zwischenfall

* London, 17. Dez. Im Unterhaus stellte der Führer der Arbeiteropposition, Lansbury, nach Schluß der Fragezeit in den Staatssekretär des Äußeren die Frage, ob er eine Erklärung über den kürzlich erfolgten Zwischenfall im Saargebiet, an dem ein britisches Mitglied der Polizeistreitkräfte beteiligt war, abzugeben habe. ...

Sprecher gebracht wurde wie die Truppenabteilung, die nach dem Saargebiet auf Erlaß der Regierungskommission geschickt worden sei, statt daß an Stelle von zwei internationalen Streitkräften nur eine unter Kontrolle einer Rechtsprechung stehe. ...

Politischer Weihnachtsfrieden

Der Weihnachtsfriede macht sich auch in der Politik bemerkbar. Schon die vergangene Woche zeigte in der Folge ihrer Entscheidungen, vor allem auf außenpolitischem Gebiete, eine starke Beruhigung, die erleichternd wirkte. ...

Polnische Studenten Eine originelle Art des Boykotts boykottieren Juden jüdischer Rassen wandten Lemberger Studenten an. ...

Deutsches Brauchtum in Oesterreich „Staatsfeindlich“ Die Wogen des Meritismus geben hoch in Oesterreich. ...

„Graf Zeppelin“ Luftmillionär

Eine Million Kilometer zurückgelegt - Göring gratuliert

Berlin, 17. Dez. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ konnte auf der Weihnachtsfahrt nach Südamerika das Jubiläum des einmillionten Fahrkilometers feiern. ...

Statistik der Hamburg-Amerika-Linie, die die Passagiere- und Frachtabfertigung für das Luftschiff befragt, wurden insgesamt 423 Fahrten, darunter ungefähr 90 Ozeanüberquerungen, bei einer Fahrdauer von insgesamt 9815 Stunden ausgeführt. ...

Wirtschafts- und Steuergesetze fügen neue Bausteine in das Fundament ein, auf dem sich die kommende neue Wirtschaftsordnung nationalsozialistischer Prägung erheben wird.

Ausgangspunkt gefunden, der endlich eine Filmproduktions bringen muß, die den Anforderungen, die der nationalsozialistische Staat weltanschaulich an sie zu stellen hat, entspricht.

der Arbeit aber, die vor allem auf inner- wie außenpolitischen Gebieten in den letzten Wochen geleistet wurde, ergibt das Recht, den kommenden Tagen ihre Atempause und ihren Frieden zu geben.

Musterlager für die Arbeiterunterkünfte

Eine Anregung des Führers verwirklicht — Feierliche Einweihung des Autobahnlagers Werbellin

* Eberswalde, 17. Dez. Nachdem sich vor einiger Zeit herausgestellt hatte, daß die Unterbringung der beim Bau der Reichsautobahnen beschäftigten Arbeiter verhältnismäßig sehr zu wünschen ließ, hat sich auf Veranlassung des Führers die Deutsche Arbeitsfront bereit, im Einvernehmen mit der Generalinspektion des Deutschen Straßenwesens und mit der Direktion der Reichsautobahnen eine Reihe von Musterlagern an den Strecken der Reichsautobahnen einzurichten, um der Bauwirtschaft Musterbeispiele an die Hand zu geben.

Das Amt „Schönheit der Arbeit“ der DAF hat sich dabei der Mitwirkung des Arbeitsdienstes bedienen können. Die ersten Musterlager sind bereits fertiggestellt. Weiterhin ist, um das gesamte Lagerwesen bei den Reichsautobahnen beispielgebend zu gestalten, bei der Direktion der Reichsautobahnen eine „Zentrale für Unterkunft“ geschaffen worden, die die gesamte Unterbringungsfrage im Sinne der jetzt erstellten Lager erledigt.

Heute nachmittag fand nun in Anwesenheit des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley, des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, und des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dörpmüller, die

feierliche Einweihung des Reichsautobahnlagers Werbellin bei Eberswalde

statt. Inmitten des Hofes des Lagers, das fünf muster-gültig eingerichtete Schlaf-, Wasch- und Wirtschaftsbaracken aufzuweisen hat, hatten rund um das vom hohen Mast wehende Hakenkreuzbanner und um die kannelen-umfränzte Rednertribüne etwa 200 Belegschaftsmitglieder und die geladenen Gäste Aufstellung genommen, unter ihnen Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, der DAF und der NSD, der SA und SS, des Arbeitsdienstes und des Feldjägerkorps.

Zunächst hielt Generaldirektor Dr. Dörpmüller eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß die Fürsorge, die sich auch in der Errichtung der neuen Unterkunftsbaracken zeigt, ein Muster sein werde für die Arbeitsstätten der ganzen Welt.

Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, betonte, daß die Errichtung dieses Musterlagers dem Eingreifen des Führers zu verdanken

ist. Er dankte dem Führer für die Unterbringung der Arbeiterunterkünfte und für die Unterbringung der Arbeiterunterkünfte. Er dankte dem Führer für die Unterbringung der Arbeiterunterkünfte.

Die Privataffahren mit dem Dienstwagen

Frau Direktor fährt Einkäufe — Verfahren gegen einen Zeugen angehängt

* Berlin, 17. Dez. Am Montag wurde im großen Rundfunkprozess der frühere Wirtschaftsminister der Schleifischen Funktionäre, Hader, als Zeuge vernommen. Hader, der früher Vorstandsmitglied beim Vox-Konzern war, übernahm 1925 die Leitung des Stettiner Zwischenhandels und ging dann einige Monate später vorübergehend als alleiniges Vorstandsmitglied der Schleifischen Funktionäre nach Breslau. Dann war er einige Zeit als wirtschaftlicher Direktor beim Kölner Sender tätig. Zwischenbuch mit der Leitung des Rundfunks in Stuttgart beauftragt, kam er im Februar 1928 als Wirtschaftsminister wieder nach Breslau. Diesen Posten hatte er bis zum 1. Juli 1933 inne.

In den Privataffahren mit dem Dienstwagen in Breslau erklärte der Zeuge: Der Aufsichtsratsvorsitzende der Schleifischen Funktionäre, Jorek, hat den Dienstwagen für private Zwecke etwa zwei- bis dreimal im Monat benutzt. Ich habe bald nach der Übernahme meines Breslauer Postens ein Fahrtenbuch für den großen Dienstwagen anlegen lassen und auch den Intendanten Bischoff verständlich gemacht, für den von ihm selbst geführten Wagen ein solches Fahrtenbuch einzurichten. Dies ist aber erst später geschehen, als die Trennungsgesellschaft bei einer Revision das Fehlen eines Fahrtenbuchs für den Wagen Bischoffs rügte. Der Zeuge bekundete weiter, daß

diese Privataffahren der leitenden Angestellten niemals bezahlt

worden seien. Er habe dabei auch nichts gefunden, denn solche Fahrten seien meistens mit gewissen Repräsentationspflichten verbunden gewesen. Oft habe man auch Gäste des Rundfunks, Künstler, Vortragende usw. mitgenommen. Auch Fahrten ins Riesengebirge habe man ohne weiteres als erlaubt angesehen.

Vorländer: Es wird gesagt, daß auch die Revisionen der Treuhandgesellschaft, die die Prüfungen bei der Schleifischen Funktionäre vorgenommen hatten, an solchen Fahrten teilgenommen haben.

Zeuge: Das ist auch geschehen. Aber niemand hat irgendwelche Nebenabsichten damit verbunden.

Interessante Feststellungen über den Umfang der Privataffahren ergab insbesondere die Vernehmung des früheren Kraftwagenführers Lange. „Vergnügungsfahrten wurden eigentlich nur Sonntags gemacht“, so erklärte der Zeuge, „nur Herr Hader fuhr gelegentlich in der Woche zum Kaffeeklatsch nach Jockentz, Trebnitz und so weiter. Die Sonntagsfahrten gingen gewöhnlich ins Riesengebirge oder in die Tschechoslowakei. Solange ich bei der Schleifischen Funktionäre beschäftigt war, bin ich jeden Sonntag im Sommer und Winter unterwegs gewesen. Jorek hat den Dienstwagen nur ein- bis zweimal im Monat benutzt, aber manchmal haben wir auch Fahrten innerhalb Breslaus für die Funktionäre gemacht.“ (Weiterer Teil.)

Frau Hader hat des öfteren in der Stadt Besorgungen gemacht.

Ich mußte sie zum Einkauf nach der Markthalle fahren, aber nicht gerade täglich. Direktor Hader hat den Wagen am meisten benutzt. Dem Intendanten Bischoff ist er nur wenig bewilligt worden, so einmal zu einer Fahrt

deutschen Volksgenossen. Was hier durch praktische Arbeit aller Beteiligten nach dem Willen des Führers in ganz kurzer Zeit entstanden ist, war das Vorbild für das Gesetz über die Unterkunft bei Bauten, das das Reichskabinett kürzlich verabschiedet hat. Dieses Musterlager wird beispielgebend sein für die Arbeitsunterkünfte im ganzen Reich. Es ist keinesfalls eine Selbstverständlichkeit, daß dieses Lager so geworden ist. Es wird genug alte Bauarbeiter geben, die aus ihrer früheren Zeit wissen, wie dürftig Unterkünfte auf Baustellen im allgemeinen waren, bevor Adolf Hitler zur Macht kam. Dr. Todt dankte vor allem der Deutschen Arbeitsfront und dem Arbeitsdienst wie auch der Gesellschaft der Reichsautobahnen für die Erstellung des Lagers.

Dann nahm aus der Mitte der Gesellschaft ein Arbeiter das Wort, um den Dank der Belegschaft zum Ausdruck zu bringen. Er sagte diesen Dank zusammen, daß die Belegschaft gelobe, an dem Wert der Reichsautobahnen mit aller Kraft bis zu seiner Vollendung mitzuarbeiten.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley

legte an dem Beispiel des Arbeitsdienstes dar, daß es sich bei der Schaffung eines neuen Arbeitsbegriffes weniger um Lohnfragen handeln könne als um die Frage der Ehre. Möge auch dieses Lager, so betonte er, ein Symbol

Der Zwischenfall in Saarbrücken

Ein Augenzeugenbericht — Die Schuld des Engländers einwandfrei erwiesen

* Saarbrücken, 17. Dez. Das „Saarbrücker Abendblatt“ veröffentlicht heute folgenden Augenzeugenbericht über den Zwischenfall in der Nacht zum Sonntag, der ihm von dem Ehemann der verletzten Frau Steig ausgegangen ist und in dem es heißt:

„Ich befand mich mit meiner Frau sowie meinem Kollegen Schant und dessen Frau an der Ede Goeben- und Hohensollernstraße, als plötzlich ein Sportwagen, der in scharfer Fahrt von der Hohensollernstraße kam, beim Einbiegen in die Goebenstraße auf den Bürgersteig geriet und uns umriß. Hierbei wurde meine Frau, die sich in guter Hoffnung befindet, überfahren, so daß

sie später ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Auf ihre Hilferufe kamen mehrere Passanten hinzu, die mit Recht über den rücksichtslosen Autolenker, der später als ein englischer Offizier festgestellt wurde, empört waren. Der Engländer versuchte, sich mit seinen Begleitern aus dem Staube zu machen und mit mir einen 50-Francs-Schein an, wobei er gleichzeitig fragte: Wollen Sie mehr? Ich lehnte dankend ab.

Wir forderten den Offizier auf, solange an der Unfallstelle zu bleiben, bis die Polizei eingetroffen war. Darauf ließ er sich nicht ein und zog seine Pistole, aus der er zwei Schüsse abgab. Durch den ersten Schuß wurde der städtische Installateur Reumel in der Leichter verletzt. Mein Kollege Schant entwandt jedoch dem sich wahn-sinnig Gebärdenden die Waffe und rief ihm zu: „Sie bleiben solange hier, bis die Polizei hier ist!“

Inzwischen war die Menge, die Zeuge des weiteren Geschehens wurde, immer dicker angewachsen. Der stark angetrunkene englische Offizier machte nunmehr von seiner Vox-funk-Gebrauch und schlug nun noch mehrere Personen zu Boden.

Über schließlich gelang es doch der aufgeregten Menge, den Tobenden zu bändigen und ihn der Polizei, die inzwischen mit dem Überfallauto eingetroffen war, zu übergeben. Der Wagen wurde auf dem Hofe der Städtischen Werke sichergestellt. Man fand in ihm noch eine weitere große Mehrladepistole, sowie mehrere Gummiknüppel.“

Englische Presseberichte über den Zwischenfall

* London, 17. Dez. Ueber den Zwischenfall in Saarbrücken wird von den Blättern mit größter Ausführlichkeit berichtet. Die Darstellungen gründen sich, abgesehen von der amtlichen Mitteilung des Vorstehenden der Regierungskommission, Knox, hauptsächlich auf die Angaben des beteiligten Polizeioffiziers Justice, seines Freundes Lord Aglesford und eines in ihrer Begleitung befindlichen französischen Räte Braun. Justice ist 29 Jahre alt. Er hat an der Universität Bonn studiert, wo er eine gute Kenntnis der deutschen Sprache erlangt haben soll, und war eine Zeitlang Mitglied der südafrikanischen Polizei. Sein Begleiter, Lord Aglesford, ist 26 Jahre alt und weilt privat im Saargebiet. Er soll mehrere Schritte bekommen haben, als er seinem Freunde zu Hilfe eilte.

Aus den langen Berichten der Korrespondenten geht übrigens hervor, daß die drei Insassen des Kraftwagens schon vorher in einen Zwischenfall verwickelt waren. Sie befanden sich in einem Nachtcafé wo es ziemlich geräuschvoll zugegangen sein soll. Das Benehmen des Offiziers und seiner Begleiter erregte das Mißfallen des dort anwesenden Prinzen Hubertus Löwenstein, der bekanntlich im Saargebiet weilt, um Agitation gegen die Rückkehr des Saargebietes zum Mutterlande zu treiben. Der Prinz scheint den Engländern zugerufen zu haben, sie sollten nicht so viel Lärm machen. Er soll von unheimlichem Aussehen gesprochen und Bedauern geäußert haben, daß der Ruf der neutralen Polizei geschädigt werde. Der Prinz erhielt eine Antwort, welchen Inhalts, wird nicht gesagt. Er soll sofort zum Telefon gelaufen und Mister Knox anrufen haben. Zwei Sendboten des Regierungsausschusses wurden an Ort und Stelle entsandt, um eine Untersuchung vorzunehmen. Während die Untersuchung im Gange war, verließ der Polizeioffizier mit seinen Begleitern das Café.

Nach der Darstellung des „Daily Express“ handelte es sich um ein Lokal, in dem viele Feinde des Nationalsozialismus verkehrten. Ein Engländer sei auf den Tisch gelangt und habe zwischen den klirrenden Gläsern einen Tanz aufgeführt, während ein anderer Engländer mit einem Wasserglas den Tanz sah. Die Gäste hätten begeistert Beifall geschrien. Eine Kellnerin habe den Tänzer erlucht, herunterzufahren und den Tisch nicht zu zerbrechen. Er habe dies auch getan und sei auf eine Falltür geplatzt, wo er die Falltürstange gebrochen der Anwesenden entgegennahm. Pöbellich habe er das Gleichgewicht verloren und sei heruntergestürzt, wobei er ein hölzernes Gitter zerbrach. Hierauf habe Prinz Löwenstein sich eingemischt.

Wieder 28 Hinrichtungen in der Sowjetunion

* Moskau, 17. Dez. Das Militärkollegium des obersten Gerichtes der Sowjetunion hatte in Kiev die Akten der in der Ukraine verurteilten 37 Personen eingehend bearbeitet und festgestellt, daß sie über Polen oder Rumänien nach der Ukraine gelangt seien um hier Attentate auf hohe Sowjetpolitiker zu verüben. Bei den meisten Verhafteten seien Revolver und Handgranaten gefunden worden.

Das Militärkollegium hat 28 Angeklagte zum Tode durch Erschießen verurteilt. Die Urteile sind bereits vollstreckt worden. Das Eigentum der Verhafteten fällt dem Staat anheim. Die Akten der 9 anderen Verhafteten sind zur weiteren Untersuchung ausgesondert worden.

Die Ausweisungen von Ungarn aus Schweden haben noch nicht aufgehört. Täglich treffen einzelne Familien von ausgewiesenen Ungarn an ungarischen Grenzstellen ein. Am Sonntag kam in Seged eine größere Gruppe an, die acht ungarische Familien mit insgesamt 31 Personen umfaßt.

Die italienischen Verluste in Afrika belaufen sich, wie die Agencia Stefani mitteilt, gelegentlich des Angriffes der Abessinier gegen den italienischen Posten bei Ualual auf 30 tote eingeborene Soldaten und 60 Verletzte.

Ans dem fahrenden D-344 Berlin-Breslau geführt ist kurz vor Sagan der etwa 12jährige Schüler Heinz Grunberg aus Völkrop. Er wurde schwer verletzt in das Krankenhaus in Sagan gebracht, wo er seinen Verletzungen erlegen ist. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Bechsel in der Leitung der Reichsgruppe Industrie

* Berlin, 17. Dez. Der mit der Führung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministeriums beauftragte Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat an den aus seinem Amt scheidenden Herrn Krupp von Bohlen und Halbach folgenden Schreiben gerichtet:

Sehr verehrter Herr Krupp von Bohlen und Halbach! Nachdem Sie ihr Amt als Präsident des Reichsverbandes der deutschen Industrie niedergelegt und mich wiederholt und auch jetzt wieder insofern Ihrer beruflichen Überleitung gebeten haben, von Ihrer Berufung als Leiter der Reichsgruppe Industrie abzusehen und Sie von der Leitung der Hauptgruppe I der gewerblichen Wirtschaft zu entbinden, kann ich zu meinem lebhaften Bedauern nicht anders, als Ihrem Wunsch entsprechen. Ich ergreife aber diese Gelegenheit, um Ihnen für die dem nationalsozialistischen Staate selbstlos geleistete Arbeit und Ausbeutung aufrichtig zu danken und der Erwartung Ausdruck zu geben, daß ich auch in Zukunft auf Ihre wertvolle Unterstützung rechnen darf.

Mit deutschem Gruß und Heil Hitler! bin ich Ihr sehr ergebener (geh.) Dr. Hjalmar Schacht.

In Ergänzung dazu erfahren wir, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht den Leiter der Reichswirtschaftskammer, Regierungsrat A. D. Ewald Heder, Präsident der Industrie- und Handelskammer Hannover, gebeten hat, neben seinem Amt als Leiter der Reichswirtschaftskammer auch die Leitung der Reichsgruppe Industrie zu übernehmen.

Führer-Funk

Bezahlter Urlaub ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub, wie der Reichs- und preussische Minister des Innern verfügt, für die am 18. Januar 1935 stattfindende Volksabstimmung im Saargebiet den stimmungsberechtigten Beamten, Angestellten und Arbeitern zu gewähren.

Der Antrag gegen die Führer des Saarbesatzungs-Landesleiters Birro und die Mitglieder des Landesrates, Gewerkschaftsführer Peter Kiefer, Rechtsanwalt Leowder, Kommerzienrat Köhling und den Präsidenten der Handwerkskammer Schmelzer, der bisher auf den 21. Dezember festgelegt war, ist ohne Angabe näherer Gründe auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Ministerpräsident Göring wird am Dienstagabend zu dem großen Polizeifest der Kapellen der Verwaltungsverwaltung, der Schutzpolizei und der Landespolizei im Sportpalast erscheinen und gegen 20.30 Uhr in einer kurzen Ansprache Sinn und Zweck des ersten Tages der deutschen Polizei im Dritten Reich würdigen. Auch Innenminister Dr. Frick wird anwesend sein.

Am dritten Tag des Remelprozesses begann die Verlesung der Anklageschrift, die bekanntlich 528 Seiten umfaßt, so daß man mit einer dreitägigen Verlesungsdauer rechnen muß. Am Montag wurde nur etwa ein Viertel der ganzen Schrift verlesen.

Bei Zusammenstößen, die sich zwischen Schwerkriegsverletzte und Polizei am Sonntag auf dem Champs Elysees in Paris ereignet haben, sind zwei Teilnehmer an der Kundgebung und vier Polizisten leicht verletzt worden. Zwei Japaner, die die aufmarschierenden Kriegsverletzte mitführten, wurden beschädigt.

Ein Luftverteidigungsgelehrter arbeitet das japanische Kriegsministerium für die nächste Reichstagsabstimmung aus. Das Gesetz soll die gesamte Luftverteidigung regeln. In allen Provinzen, Städten und Gemeinden sollen Luftschiffe für die Luftverteidigung gebildet werden, die die ganze Bevölkerung des Landes mit der Luftverteidigung vertraut machen und den Nachwuchs für die Fliegerwaffe heranbilden.

Starke Schneefall hat in der Nacht zum Sonntag in den Tälern im Allgäu eingekehrt. In den Bergen gab es am Sonntag eine Schneedecke bis zu 20 Zentimetern.

Der bekannte Wiener Universitätsprofessor und Chirurg Dr. Hans Lorenz hat in der Nacht zum Montag Selbstmord verübt. Professor Lorenz hatte noch in der Nacht im Rudolfiner Haus eine schwere Operation durchgeführt. Aus der Heimkammer erklärte er seiner Frau, er müsse noch Briefe schreiben. Er wurde später erhängt aufgefunden. Professor Lorenz stand im 61. Lebensjahr.

Die Ausweisungen von Ungarn aus Schweden haben noch nicht aufgehört. Täglich treffen einzelne Familien von ausgewiesenen Ungarn an ungarischen Grenzstellen ein. Am Sonntag kam in Seged eine größere Gruppe an, die acht ungarische Familien mit insgesamt 31 Personen umfaßt.

Die italienischen Verluste in Afrika belaufen sich, wie die Agencia Stefani mitteilt, gelegentlich des Angriffes der Abessinier gegen den italienischen Posten bei Ualual auf 30 tote eingeborene Soldaten und 60 Verletzte.

Ans dem fahrenden D-344 Berlin-Breslau geführt ist kurz vor Sagan der etwa 12jährige Schüler Heinz Grunberg aus Völkrop. Er wurde schwer verletzt in das Krankenhaus in Sagan gebracht, wo er seinen Verletzungen erlegen ist. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Badischer Staatsanzeiger

Vol. 194 18. Dezember 1934

Hauptredakteur: Dr. Karl Neufelder
Chef vom Dienst: Dr. Georg Brünner

Verantwortlich: Für Politik, Kulturpolitik, Unterhaltung: Dr. Karl Neufelder. Für politische und allgemeine Nachrichten: Dr. Georg Brünner. Für den Personalteil: Richard Wobraner. Für badische Nachrichten: Hugo Richter. Für Lokales: Fred Fetz. Für Wirtschaft, Lernen und Sport: Karl Walter Günter. Für Bewegung und Varietäten: Adolf Streibmann.

(Für Anzeigen: Walter Geyer, Schmitz in Karlsruhe. (Zur Zeit in Breisgau Nr. 7 v. 1. 10. 34 gültig). Verlag: Südrhein-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe.

Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe a. Rh.

DA XI. 1934: 14 000 Gr.

darunter: Karlsruhe 9 700 Gr. Merkur-Bundschau 2 000 Gr. Ortenau 2 300 Gr.

Landesausgabe (einmalige Ausgabe) 42 540 Gr. darunter: Karlsruhe 24 660 Gr. Merkur-Bundschau 7 443 Gr. Ortenau 10 437 Gr.

Gesamtdruckauflage 56 540 Gr.

Das badische Land

Emmendingen in der Arbeitsschlacht

Aufbauarbeit in der Grenzmark — Arbeitsschlacht im Kleinen
(Eigener Bericht des Führer)

Emmendingen, im Dezember.

Emmendingen, das Musterbeispiel einer betrieblichen badischen Amtskasse, in reizender Lage am Eingang der Freiburger Bucht und an der Hauptschlagader des Nord-Südverkehrs Frankfurt-Basel, wird beherrscht von dem weitläufigen Gebäudekomplex der Ersten Deutschen Rammiegesellschaft. Die modernen langgestreckten Fabrikanlagen dieses größten Emmendinger Industriebetriebes, mit zur Zeit rund 2000 Mann Belegschaft, weisen den von Süden kommenden Reisenden daraufhin, daß das saubere freundliche Städtchen eine blühende Industrie beherbergt, die fast der Hälfte der 10 000 Einwohner Arbeit und Brot gibt. Umweit der Stadt auf den Ausläufern der Schwarzwaldberge liegt die gewaltige Ruine der Hochburg, die Stammburg der mächtigen Hochberger, einstmals die größte Burganlage im badischen Land. Markgraf Jakob III. von Baden-Hochberg verließ 1500 dem Markt Emmendingen das Stadtrecht und machte es zu seiner fürstlichen Residenz. Aber auch nachdem der Hochbergische Besitz an die Markgrafen von Baden-Durlach gefallen war, erkaufte sich Emmendingen immer der besonderen Gunst des badischen Fürstenhauses. Von der Seitenlinie des Markgrafen grüßte die Marmorbüchse des Markgrafen Carl, des Erbprinzen von Karlsruhe. In den Wänden des schönen Markgrafenparks hängen die Bilder der badischen Fürsten. Hier fand die denkwürdige Begegnung des Markgrafen Carl Friedrich und seiner Gemahlin Marie Luise mit Marie Antoinette von Oesterreich statt, als die unglückliche Prinzessin auf ihrer Reise zur Hochzeit mit dem Dauphin badisches Gebiet passierte.

Auf Goethes und Friderikes Spuren

Emmendingen war der Mittelpunkt des oberrheinischen Dichterkreises um den jungen Goethe, der während seiner Straßburger Zeit öfters zum Besuche seiner Schwester Cornelia herüberkam. Im Hause ihres Gatten, des markgräflich-hochbergischen Oberamtmanns Schloffer waren Goethe, Jakob, der bekannte Cavalier, der unglückliche Prinz und Herzog Karl August von Weimar oft und gern gesehene Gäste und am Marktplatz im alten Löwen-Gasthaus erinnert noch heute eine Gedenktafel daran, daß hier der Schauplatz von „Der Mann und Dorothea“ zu suchen ist. Auch das Haus Schloffer in der Landvogelstraße trägt eine Erinnerungstafel. Hier starb Cornelia Goethe, die einzige Schwester des Dichters, im jugendlichen Alter von noch nicht 27 Jahren und wer nach Emmendingen kommt, ihr Grab an dem alten Friedhof zu besuchen. Aber auch sonst birgt Emmendingen Erinnerungen an bekannte Persönlichkeiten. In der Markgrafenstraße steht das Geburtshaus des berühmten deutschen Tiermalers Fritz Böhle, des badischen Dürer, wie er genannt wurde. Seine Werke zieren heute die berühmtesten deutschen Bildergalerien und Kupferstichkabinette. Und schließlich lebte zuzeiten Schloffer in Emmendingen der geniale Landbaumeister Merwein, ein fähiger Kopf, der den ersten Flugapparat konstruierte und damit von der Burg über den Festplatz flog, um schließlich wenig rühmlich auf einem Mißlaufen zu landen. Merweins damals verlassene Konstruktion hat heute einen Ehrenplatz im Deutschen Museum in München erhalten. Im alten markgräflichen Schloß ist heute die bedeutende Altertumsammlung der Stadt untergebracht.

Grenzland im Schatten von Versailles

Emmendingen ist eine der wenigen Städte, die im Zaum der Nachkriegsjahre immer eine gesunde Finanzpolitik betrieben haben und sich nicht übernahmen. Es ist daher verhältnismäßig gut über alle Krisen hinweggekommen, trotzdem die durch das Versailles Diktat geschaffene Grenzlandlage sich drückend bemerkbar machte. Die Stadt hatte vor dem Kriege einen regen Güteraus- tausch mit dem benachbarten Elsaß und die heimische In- dustrie fand jenseits des Rheins gute Abnehmer. Das hörte mit einem Schlage auf. Auch die einst bedeutenden Emmendinger Viehmärkte haben durch das Ausbleiben der elässischen Käufer schwer gelitten.

Besonders schwer wurde das Emmendinger Brau- gewerbe heimgeschickt. Emmendingen hatte vor dem Kriege acht gutgehende Brauereien. Heute ist keine einzige mehr vorhanden. Eine davon besaß 40 Gastwirtschaften im El-

saß, deren Verlust im Verein mit der einsetzenden Krise zur Stilllegung des Betriebes führte.

Trotzdem ist in den letzten Jahren ein unverfennbarer Aufschwung eingetreten, der sich am deutlichsten in der durchgreifenden Besserung der Arbeitsmarktlage ausdrückt. Um 1930 gab es in Emmendingen noch 1200 bis 1500 Erwerbslose. Im November 1933 waren sie auf 700 Arbeitslose und 200 Wohlfahrtsempfänger zusammen- geschrunpft und heute hat Emmendingen alles in allem noch rund 50 Arbeitslose einschließl. Wohlfahrtsberwerb- losen, die im Laufe des Winters sämtlich teils in der Privatindustrie, teils im Notstand in Arbeit und Brot gebracht werden. Die Industrie weist durchweg einen ausgezeichneten Beschäftigungsstand auf.

Im Zentrum der Stumpfabrikation

Die Rammiewerke die vor einigen Jahren zeitweise nur noch 500 Arbeiter beschäftigten, können heute dank des guten Auftragsbestandes mit 2000 Mann Belegschaft voll arbeiten. Die Zigarettenfabrik Günzburger, be- kannt als Herstellerin der berühmten Stumpen, weist mit rund 1000 Mann gleichfalls einen guten Beschäfti- gungsgrad auf. Dazu kommen die große Maschinenfabrik und Apparatebauanstalt Wehrle, Spindel-, Feder- und Papierfabriken, sowie eine der größten süddeutschen Brauntwein- und Kfz-Brennereien. War es also einer- seits möglich, den größten Prozentsatz der Erwerbslosen wieder in der Privatwirtschaft unterzubringen, so hat die Stadterverwaltung unter der umsichtigen Leitung von Bir- germeister Hirt nichts unversucht gelassen, um durch eine planvolle „Arbeitsbeschaffung im Kleinen“ auch den letzten Mann in Arbeit und Brot zu bringen, was bis zum Jahresende so gut wie gelungen sein dürfte. Be- zehlt im vergangenen Jahre hatte die Stadt ein umfang- reiches Instandsetzungsprogramm in Angriff genommen mit einem Gesamtaufwand von 60 000 RM. Im abgelaufenen Sommer wurde die Aula des Realgym- nasiums sowie das Grundbuchamt renoviert, nachdem man im Jahre zuvor den Rathausaal neu instandgesetzt hatte. Durch den FWD wurde ein neuer Waldweg mit einem Gesamtaufwand von 25 000 RM. gebaut. Die beiden Hauptprojekte dieses Sommers waren aber die seit langem notwendige Verdrößerung des im Zuge der

Fernverkehrsstraße Karlsruhe-Freiburg-Basel gelege- nen Goethedors durch Schaffung einer zweiten Durch- fahrt was einschließlich der neuerrichteten Häuser, an denen die Stadt mit verlorenen Zuschüssen beteiligt ist, 120 000 RM. kostete, und das große Werk der Brettenbach- forrektion innerhalb der Emmendinger Gemarkung. Diese bedeutende Arbeitsbeschaffungsmaßnahme erfor- derte 72 000 RM. und gab 70 Erwerbslosen vier bis fünf Monate Arbeit. Hinzu kam der Neubau der Reichsbank- stelle, der im Rohbau fertig ist und wofür die Stadt das Gelände unentgeltlich zur Verfügung stellte.

Neue Projekte — Gehobene Stadtrandfiedlung

An der Nieder-Emmendinger Gäßbrücke wird im kom- menden Frühjahr eine neue Stadtrandfiedlung in Angriff genommen, die sechzig Siedlerstellen umfassen soll. Vier bis sechs Häuser wurden bereits begonnen. Die Kosten der einzelnen Siedlerstelle werden sich einschließ- lich des dazugehörigen Geländes von 10 bis 12 Mr auf rund 6000 RM. belaufen. Es ist dabei an einen gehobenen Siedlungsgrad auch für städtische Beamte gedacht. Das ganze Projekt wird von der Stadt selbst finanziert. Die monatliche Miete ist auf 20 RM. zuzüglich 8-16 RM. Amortisationskosten angelegt. Bei all diesen Arbeiten ging man davon aus, daß Zinsen- wie Kapitaldienst im laufenden Haushalt untergebracht werden sollten.

An künftigen früheren Projekten ist zum nächsten Frühjahr die Erstellung einer neuen Mol- lereianlage an Stelle des leistungsmäßig unzuläng- lichen Betriebs geplant. Schließlich soll im südlichen Gaswerk ein neuer Kammernofen eingebaut werden, ein Objekt von rund 50 000 RM.

Wie die Lage in Emmendingen selbst, so bietet auch der gesamte Amtsbezirk ein günstiges wirtschaftliches Bild. Auch die bekannten Schenken- Werke im be- nachbarten Zeiningen weisen einen ausgezeichneten Be- schäftigungsstand auf. Die Zigarettenindustrie im nörd- lichen Teil des Amtsbezirks ist relativ gut beschäftigt und auch die Landwirtschaft hat durch die von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnenden Obstgroßmärkte in Denz- lingen und Kesslingen, von denen der Verkauf in alle Ecken des Reiches geht, einen starken Aufschwung erhalten.

Spatenstich zum Neubau der Heidelberger chirurgischen Klinik

Heidelberg, 17. Dez. Nachdem in den letzten Ta- gen der Vertrag zwischen Unterrichtsministerium und Stadterverwaltung über die Abtretung des für den Neu- bau der chirurgischen Klinik noch erforderlichen Geländes geschlossen werden konnte, ist bereits heute mit der Inangriffnahme des zweiten Bauabschnittes dieser Klinik, dem sogenannten Krankenbau, begonnen worden. Heute, Dienstag nachmittags 4 Uhr, wird der erste feierliche Spatenstich stattfinden. Dieser zweite Bau wird dem im Rohbau fertiggestellten Behandlungs- bau an der Neckarseite parallel vorangestellt und wird noch länger werden als der schon sehr umfangreiche erste Bau- teil. Er wird aber in seinen Baumaßen so gegliedert und durchhöhen sein, daß er trotz dieser Größe nicht langweilig wirken kann. Alle Krankenzimmer und Kran- kentrassen werden nach Süden gerichtet sein und einen prächtigen Blick auf Heidelberg und seine Umgebung ge- währen. Es wird mit einem Jahr Bauarbeit für den Rohbau und einem weiteren Jahr für die Innenarbeit gerechnet. In der Zwischenzeit soll dann auch der dritte Bauabschnitt begonnen werden, der die zugehörige kleinere Privatklinik bringen wird und dessen Bau ge- ringere Zeit in Anspruch nimmt, so daß voraussichtlich in zwei Jahren die Klinik vollständig in Benutzung ge- nommen werden kann. Die nationalsozialistische Regie- rung hat also auch hier verstanden, ein dringend notwen- diges Werk schnell in Gang zu bringen und es jetzt auch zur Förderung des Baumarcktes und der Arbeitsbeschaf- fung in Gang zu halten.

Im ersten Bau, dessen gewaltiges Gebäude jetzt weit- hin sichtbar in dem noch ungebauten Neuenheimer Garten- gelände steht, den aber in absehbarer Zeit das neu ent- stehende Heidelberger Klinikviertel umgeben wird, wer- den die äußerst schwierigen Installationsarbeiten vor- genommen, die ein kleines Heer von Ingenieuren, Hand- werkern und Gehilfen beschäftigen. Da sind vor allem elektrische Anlagen großen Umfangs, Wasser-, Dampf- und Warmwasserleitungen, sowie die umfangreichen Ab- wasserleitungen. Das Gebäude enthält bekanntlich vor allem Operationsäle, ferner Räume für Abtunungsbehand- lung und vieles andere in modernster Ausführung.

Dem am Dienstag stattfindenden ersten Spatenstich wird voraussichtlich auch das bisher zurückgestellte Nichtstich für den Behandlungsbau anschließend, an dem Universität und Studentenschaft teilnehmen werden.

Kürzell Amt Jahr, 17. Dez. (Landwirtschaft- liches Anwesen noch niedergebrannt) In den frühen Morgenstunden des Montag brach im Anwesen des Landwirts Herman Schmiech Feuer aus, durch das das Wohngebäude fast bis auf die Grundmauer eingestürzt wurde. Am Wohnhaus wurde der Dachstuhl zerstört. Der Fabrikhofen beläuft sich auf 10 000, der Gebäudeschaden auf 9 000 RM. Brandursache wird dringend vermutet, da auch in einem in der Nähe be- findlichen Haus eines Landwirts Feuer gelegt wurde, das sich aber nicht entzündete.

180 000 Mark für die badische Industrie

Umbau der Kesselanlage der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen
(Eigener Bericht des Führer)

Der badische Finanz- und Wirtschaftsminister hat den Betrag von 180 000 RM. für die Erneuerung der Kesselanlage und den Umbau des Kessel- hauses der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen genehmigt. Somit kann die rund 50 Jahre alte Kessel- anlage, die infolge der hohen Betriebsdauer für die Wärmeerzeugung der angegliederten Gebäude die Betriebssicherheit nicht mehr gewährleisten, auf eine mo- derne Anlage umgestellt werden.

Nach dem Projekt des maschinentechnischen Büros des badischen Finanz- und Wirtschaftsministeriums kom- men isolierte Flammrohrkessel mit Economiser und auto- matischer Feuerung zur Aufstellung, womit die Firma Wehrle-Werke in Emmendingen beauftragt wurde. Durch die neue Anlage werden keine Arbeitskräfte frei, obwohl eine automatische Feuerung verwendet wird. Der Wir- tungsgrad der Anlage wird um 40 v. H. erhöht, wodurch die Ausgaben für Heizmaterial um rund 13 000 Mark jährlich gesenkt werden. Außer der Kesselanlage ist die Aenderung des Kesselhausbades und des Schornsteines vorgegeben. Das neue Kesselhausbach wird in Glas aus- geführt, wodurch die Bedienung der Kessel gegenüber dem bisherigen Betrieb bedeutend erleichtert wird, da das Be- dienungspersonal in der Hauptsache bei natürlichem Licht arbeiten kann. An Stelle des alten Schornsteines, der für den Betrieb der modernen Kesselanlage vollkommen ungeeignet ist, wird ein neuer Schornstein in Höhe von 70 Meter erstellt. Diese Höhe wurde nicht nur aus feuerungstechnischen, sondern auch aus hygienischen Gründen gewählt, da hierdurch eine Verfeuchung der Gebäude und der Anlagen durch Rauch und Flugasche ver- mieden wird.

Diese baulichen Arbeiten werden vom Bezirks- baumeister Freiburg bearbeitet. Ihre Ausführung beein- flusst den Arbeitsmarkt der badischen Kessel- und Bau- industrie äußerst günstig, indem hiermit rund 25 000 Tagewerke gewonnen werden.

Gheimrat Dreht

Heidelberg, 17. Dez. Im Alter von 92 Jahren starb hier der Geheimrat Herr Regierungsrat a. D. August Dreht, der am 6. September 1842 in Badlischbach (Pfalz) als Sohn des Kgl. Bayerischen Kantonsarztes Dreht geboren wurde.

Bereits seine Studienjahre brachten ihn nach Heidel- berg, wohin er 1871 nach kurzer Referendarität als badischer Innenminister als Großherzoglicher Amt- mann, Polizeiamtman und Akademischer Disziplinär- beamter zurückkehrte. 1874 bis 1901 war er in zahl- reichen badischen Städten als Amtsvorstand und Ober- amtman tätig, bis er 1901 als Geheimrat Regierungsrat Direktor des Oberverwaltungsamtes Mannheim wurde, das er einrichtete und 19 Jahre lang leitete. Mit seiner Zurücksetzung im Jahre 1913 siedelte er nach Hei- delberg über.

Gheimrat Dreht war langjähriger Vorsitzender und zuletzt Ehrenmitglied der Vereinigung Alter Burshen- schafter in Mannheim-Ludwigshafen, lange Zeit Vorstand des Viederkranzes in Schwetzingen und Ehrenmitglied des Heidelberger Viederkranzes. Auch in der evang. Kirchengemeinde in Mannheim und Heidelberg war er viele Jahre tätig. Während seiner Tätigkeit als Amtman in Heidelberg verkehrte er oft mit Scheffel und war wieder- holt Gast im Haus Feuerbach.

Brand in Offenburg

Offenburg, 18. Dez. (Eigener Drahtbericht des Führer) Gestern abend nach halb 9 Uhr brach in einem Schuppen der Gärtnerei Glatt in der Friedens- straße beim Friedhof Feuer aus. In dem ziemlich gro- ßen Schuppen waren Geräte und Gärtnereimaterial untergebracht. Die Weckerlinie der Freiwilligen Feuer- wehr Offenburg war rasch zur Stelle und löschte den Brand, so daß ein Teil des Gebäudes gerettet werden konnte. Gefahr bestand nicht nur durch den starken Fun- kenflug, sondern auch deshalb, weil im Keller des Schup- pens eine in Tätigkeit befindliche Dampfheizungsanlage für die benachbarten Gewächshäuser untergebracht ist. Die Brandursache konnte bisher nicht festgestellt werden.

Waschmittel gibt es freilich viel,
allein es gibt nur ein Persil!



Zum Einweichen der Wäsche: Henko Wasch- und Bleich-Soda!

AUS KARLSRUHE

Der Tag der Polizei in Karlsruhe

Die letzten Vorbereitungen getroffen — Das heutige Programm — Polizei als Helfer und Gastgeber der Karlsruher Kinder

Geleitwort

Schutz der Volksgemeinschaft gegen Verbrechen und Gefahr!
Hunger und Kälte sind Gefahren für das Volk!
Darum kämpft die Polizei auch gegen Hunger und Kälte!
Helft der Polizei in ihrem Kampf!
Spendet für das Winterhilfswerk!

Unter dieser Parole steht der heute und morgen in ganz Deutschland zur Durchführung kommende „Tag der deutschen Polizei“.

Überall, wo es gilt, für das Volkswohl und die Volksgemeinschaft zu wirken und zu arbeiten, steht die Polizei in vorderster Front. Die Polizei sorgt für Ruhe, Ordnung und Sicherheit und wenn sie sich nun an diesen beiden Tagen verstärkt wiederum in die Reihen der Kämpfer gegen Hunger und Kälte einreicht, so zeigt sie damit ihre Volkverbundenheit und Hilfsbereitschaft im nationalsozialistischen Sinne.

Wünsche der „Tag der deutschen Polizei“, an dessen Gelingen künftige Angehörige der deutschen Polizei vom Reichsinnenminister bis zum jüngsten Polizeimann freudigen Herzens mitarbeiten, ein voller Erfolg und eine siegreiche Schlacht im Kampf gegen Hunger und Kälte werden!

Vaterrodt, Oberst der Landespolizei.

Auf den Polizeikafnern und den Polizeiwagen flattern die Fahnen — „der Tag der Deutschen Polizei“ hat begonnen! Das Niesenprogramm, sorgfältig und bis in das kleinste vorbereitet, hat seinen Anfang genommen. Einige Tausend Pfundpakete, von den Polizeioffizieren und Polizeibeamten gestiftet, haben ihren Weg zu den amtlichen Stellen des Winterhilfswerkes gefunden und harrten ihrer Ablieferung an notleidende Volksgenossen. Größere und kleinere Geldbeträge sind von Freunden und Gönnern der Polizei zu ihrem Ehrenamt im Interesse des W.H.W. zur Verfügung gestellt worden und werden weiter in Empfang genommen, um dem W.H.W. abgeliefert zu werden.

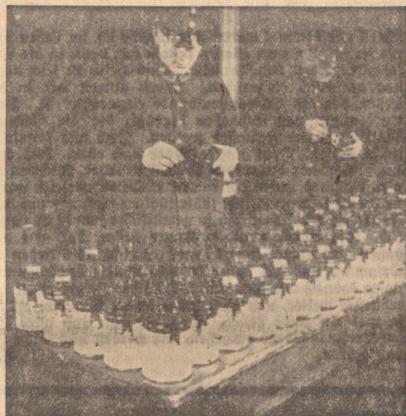
Küchen und Speisefäle sind bereit, die 400 Schulkinder aufzunehmen

und groß ist die Freude bei den verschiedenen Belegschaften Karlsruher und Durlacher Werke über die Aussicht stehende angenehme Abwechslung in den Frühstücksstunden durch Polizeikapelle und Polizeigejängere.

sind die Büchsen an die Sammlerinnen ausgegeben worden.

Tritt man nun wieder in den Hof, so fallen sofort die großen Bereitschaftswagen

auf, die in langer Reihe aufgeföhren sind. Aber sie sehen anders aus als sonst: Heute mittag nämlich werden 400 Kinder in der Polizeiumterkunft gespeist. Die Kinder werden an bestimmten Punkten der Stadt gesammelt



Die Sammelbüchsen werden hergerichtet

und von dort mit diesen Wagen abgeholt. Da hat man also die großen Autos schön geschmückt mit Tannenzweigen; jeder hat über dem Führeritz sein Weihnachtsbäumchen bekommen, die Sanitätsabteilung hat mehrere Pakete Watte hergeben müssen, damit man den fehlenden Schnee wenigstens vorläufigen kann und an den Bäumchen wurden elektrische Kerzen befestigt. Für die Kinder wird es ein besonderer Spaß sein, in diesen sonst mit großer Ehrfurcht angekannten Wagen zu fahren; sogar ein Auto, das sonst dem Ueberfallkommando dient, ist für diese Zwecke fertig gemacht worden. Die Wagen werden auch Plakate tragen, die auf die Besonderheit der Tage hinweisen. Alle diese Plakate sind von den Polizeileuten selbst hergestellt worden. Wir konnten die Leute bei ihrer „künstlerischen“ Betätigung unter Anleitung eines sachverständigen Meisters beobachten. Selbstverständlich wurden die Räume, in denen die Speisung und das weitere Programm der Tage stattfinden wird, besonders für diesen Zweck ausgestaltet; die Speiseräume der Mannschaften wurden mit Tannenzweigen geschmückt. Girlanden zieren sich um die Türen und unter der Decke entlang, Weihnachtsbäume stehen in den Ecken und geben erst die richtige Stimmung. Noch ist man daran, die Tafeln festlich zu decken, Mannschaften betätigen sich noch als sorgliche Hausfrauen — die Frau, die mal einen von ihnen als Mann bekommt, kann sich freuen. Im Saal des gegenüberliegenden Gebäudes wird das Kaisertheater die Kleinen erfreuen. Denn sie werden nun nicht gleich nach dem Essen fortgeschickt, sondern eine Pause mit Theater spielen wird für die Verdauung des Essens und Kuchen — und zwar in reichlichen Mengen, wie man uns versichert, und dann werden sie an die Sammelplätze wieder zurückgefahren. Sie werden sicher noch lange an die Polizei zurückdenken, für sie wird der Schutzmann nicht mehr der „böse Mann“ sein, der ihre kleinen Sünden streng bestraft, sondern der Freund und Helfer, der ihnen ein paar fröhliche Stunden bereitet, der sie sogar im Notrufwagen fahren ließ. So sind also die Vorbereitungen getroffen um den Tag der deutschen Polizei für die hilfsbedürftigen Kinder zu einem wahren Erlebnis zu gestalten.



Der Tisch für 400 Kinder wird gedeckt

Wenn um 7 Uhr ein Fackelzug durch die Kaiserstraße marschiert, so will er eindringlich auf das W.H.W. hinweisen, genau wie die anschließenden sportlichen und musikalischen Darbietungen auf dem Voretzplatz. Auch der große Zapfenstreich der heute abend um 18.30 Uhr mit einer großen Serenade vor dem Rathaus gespielt wird, soll werbend wirken für den Kampf gegen Hunger und Kälte. Die Karten zum „Bunten Abend“ am Mittwoch in der Festhalle sind bereits längst vergriffen, so daß schließlich ein namhafter Betrag dem W.H.W. abgeliefert werden kann. Wir hatten Gelegenheit.

Die Verpackung der Pfundspenden

in Angenhöfen zu nehmen. Eine Gruppe von Postkammern ist abkommandiert. In einem ausgeträumten Zimmer stehen auf Tischen die Lebensmittel und werden von den blauen Männern verpackt. Da stehen Tüten voll Mehl, Zuckerpakete sind aufgestapelt, an anderer Stelle steht Dürrrobt, Grünkern und anderes. Im gegenüberliegenden Zimmer werden die Büchsen für die Haus- und Straßensammlung fertig gemacht. 2-300 Sammlerinnen werden an die Mitblätigkeit der Karlsruher appellieren; und zwar werden die Frauen der Offiziere die Haus- und Straßensammlung durchzuführen, während N.S.-Frauenshaft und W.M. bei den Vorführungen und Konzerten auf den Adolf-Hitler- und Voretzplatz sammeln werden. Für alle diese Sammlerinnen müssen also Büchsen hergerichtet werden. Da sind dann wieder ein paar Mann an der Arbeit, sie noch einmal schön rot zu übermalen, die Aufschrift nochmal zu überholen und sie dann zu stempeln. Gestern nachmittag um 4 Uhr



So arbeitet die Karlsruher Polizei:

Oben oben: Unterricht bei der Landespolizei. Rechts oben: Kartothek der Kriminalpolizei. Oben unten: Der Verkehrsinspektor „arbeiter“. Rechts unten: Ueberfallkommando los!

So arbeitet unsere Polizei

Die verschiedenen Aufgaben des „Schutzmanns“ — Hinter den Kulissen der Ämter Der Polizist als Freund und Helfer

Eine nähere Bekanntschaft mit der Polizei hat meistens einen sehr bitteren Beigeschmack. Und so kommt es, daß sich die breite Öffentlichkeit nicht besonders um das Ange des Gesetzes kümmert, ihm möglichst aus dem Wege geht und seine Dienste nur im Notfall in Anspruch nimmt. Für den einfachen Mann ist ein Polizeimann gleich dem andern; sie haben alle Pelme auf, tragen die gleiche Uniform, bringen meist nichts Gutes; besondere Vorsicht ist bei Polizisten in Zivil geboten, sie bringen besonders Schreckliches. Daß der Polizist ja der Helfer und Freund der Allgemeinheit sein will und ist, daß es innerhalb dieser Organisation vielerlei Aufgabenbereiche gibt, das ist nur den wenigsten bekannt.

Da haben wir also gerade hier in Karlsruhe zwei ganz verschiedene Arten von Polizeileuten: die einen sind die Angehörigen der Landespolizei, die andern gehören zur örtlichen Polizei. Bei der Landespolizei genießen die neuen Leute ihre Ausbildung, hier sucht man die besondere Begabung dieser Männer herauszufinden, damit man sie nach der Ausbildung, die 7 Jahre dauert, in die richtigen Spezialgebiete einreihen kann. Von hier aus kommen sie in die Schutzpolizei, die Gendarmerie, die Kriminalpolizei etc. Für diese Erziehung stehen der Landespolizei in der Polizeiumterkunft in der ehemaligen Grenadierkaserne ausgezeichnete Unterrichtsräume, Modellställe und sonstige Ausbildungsmittel zur Verfügung. Von hier aus versorgt auch ein vorbildlich eingerichtetes Krankenrevier, indem natürlich nur die leichteren Fälle behandelt werden, die ganze häßliche Polizei mit Medikamenten und Verbandmaterial. Dem Interessierten wird mitgeteilt, daß Mignus und Aspirin immer noch die Allheilmittel sind.

Die Aufgabe der Landespolizei

ist der Schutz der engeren Heimat gegen bewaffneten Aufruhr und Bürgerkrieg. Sie greift aber auch helfend ein, wo Naturkatastrophen und ähnliche Gefahren unser Volk und seine Habe bedrohen. Ihr Dienst spielt sich somit meist in geschlossenen Formationen ab.

Haben die jungen Polizeianwärter ihre 7 Jahre Ausbildung hinter sich, dann werden sie den dritten Stellen der

Schutzpolizei und Gendarmerie

zugewiesen. Und das sind nun die Leute, mit denen die Öffentlichkeit so gemeinhin in Berührung kommt, die die Radfahrer ohne Licht auf der Straße anhalten, die bei Schlägereien in rasenden Wagen für die Beteiligten immer zu früh kommen, die die Herrschaften abholen, die in ihrer politischen Betätigung immer noch ein- oder zwei Jahre zurück sind und so weiter. Alles, was sie bei der Landespolizei gelernt haben, wird hier verwertet und für die Allgemeinheit nutzbar gemacht.

Jedemwo ist ein Verkehrsunfall passiert. Die Polizei wird angerufen. Es dauert nicht lange und der „Schutzmann“ erscheint. Für den Laten ist es irgend einer.

Er kommt von der Wache; was man gewöhnlich nicht weiß, ist, daß er zur Schutzpolizei gehört und für seine Aufgabe besonders geschult ist. Diese Schutzpolizei versteht den Volksgedanken, auf deutsch ausgedrückt: sie macht darüber, daß nicht gegen die Vorschriften verstoßen wird und macht auch die Erhebungen bei kleineren Verstößen gegen die Gesetze. In drei Schichten werden die Wachen in den einzelnen Revieren besetzt, einmal von 7-13 Uhr, dann von 13-20 Uhr und schließlich von 20 bis 7 Uhr. Im Vordergrund stehen also Verkehrssicherheit und sonstige Sicherheit.

Die schwereren Fälle bearbeitet

die Kriminalpolizei.

Das sind dann also die Leute, die schon viel mehr in Zivil erscheinen. Acht Fachabteilungen bestehen: 1. Kapitalverbrechen, Münzverbrechen, Meineid und dergleichen. 2. Morddelikte, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Hausfriedensbruch, Körperverletzung, Tierquälerei und so weiter. 3. Diebstahl, Unterschlagung und verwandte Gebiete. 4. Betrug, Urkundenfälschung, Untreue und dergleichen. 5. Verkehrsunfälle aller Art. 6. Alle Straftaten wider die Sittlichkeit. 7. Allgemeiner Fahndungsdienst, Fremden- und Ausländerkontrolle, Eigenverbrechen, Bettlerunwesen und dergleichen. Schließlich dann die Gewerbe- und Industrie- und Handelspolizei. Die Arbeit dieser Männer spielt sich schon in viel höherem Maße im Innendienst ab. Der Beamte läßt seinen Gegner meist zu sich und hier dann, in der trauten Stille des Dienstrückens findet dann der nähere Kontakt statt.

Eine besondere Stelle nimmt das

Landeskriminalpolizeiamt

ein. Die Öffentlichkeit bekommt im allgemeinen von ihm am wenigsten zu sehen. Vom 2. Stock des Polizeipräsidiums kommt man über eine Treppe in seinen Bereich. Der festlich entfeindete Eindruck, der man hier gewinnt, ist der einer ungeheuren Kartothek. Alle Menschen, die irgendwie schon einmal mit der Polizei unangenehme Berührung hatten, haben hier ihre Karte, ihr Lichtbild, ihren Fingerabdruck. Natürlich nur soweit es sich um größere Verbrechen gegen die Gesetze handelt. Die Arbeit der Leute hier oben ähnelt stark der eines Archivars.

Als viertes gibt es dann noch den Verwaltungsbeamten. Er hat mit dem Außendienst gar nichts zu tun. Er sitzt im Bezirksamt, schickt sich mit Anträgen auf Erteilung des Führerscheins herum, besorgt die Verteilung der Steuerkarten und dergleichen mehr. Wenn man mal ein Stündchen ihm zuschaut, bekommt man einen Einblick in seine Sorgen und Nöte.

Denn, so sagte uns der Karlsruher Polizeipräsident Heim, nicht der Kinderschar will der Schutzmann sein, sondern der Freund und Helfer der Allgemeinheit.

GRAETZOR
AEROPILOT
RM 169.^{m.R.}

Der neueste deutsche
Einkreiser der GRAETZOR
RADIO G.m.b.H. Berlin,
mit dem Sie bis zu 30
Stationen ebend. ein-
wandfrei empfangen!

Mit 5-facher Lautstärke
daher auch für Gemein-
schaftsempfang bis zu
300 Personen!
trotzdem kostet der
Aeropilot nur RM 169.

Ihr Radiohändler freut
sich darauf, Sie von der
besonderen Qualität
dieses ungewöhnlich
leistungsfähigen deut-
schen Rundfunk-Emp-
fänger zu überzeugen.

Turnen und Sport

Radsport am Sonntag

Steffes in Brüssel erfolgreich

Einen ganz großen Erfolg hatte der frühere deutsche Fliegermeister P. Steffes am Samstag auf der Brüsseler Winterbahn. Zur allgemeinen Überraschung schlug der Kölner die gesamte europäische Fliegerelite und gewann u. a. Gerardin, Arlet, Richter und Scherens auf die Plätze. Weniger Glück hatte dagegen in den Dauerrennen Erich Müller, der in den drei Läufen — von denen Steffes zwei und Neuleman einen gewann — nicht über mäßige Plätze hinauskam und im Gesamtergebnis letzter wurde. Die Ergebnisse:

Fliegerrennen: 1. Steffes (Deutschland) 10 R., 2. Gerardin (Frankreich), 3. Arlet (Belgien) 12 R., 4. Richter (Deutschland) 14 R., 5. Scherens (Belgien) 16 R.

Dauerrennen: 1. Lauf (20 Kilometer): 1. Neuleman 17:49, 2. Steffes 18:00, 3. Müller 18:20, 4. van Bloedoven 18:30, 5. Gerardin 18:40, 6. Richter 18:50, 7. Müller 19:00, 8. van Bloedoven 19:10, 9. Neuleman 19:20, 10. Müller 19:30, 11. Steffes 19:40, 12. Richter 19:50, 13. Müller 20:00, 14. van Bloedoven 20:10, 15. Neuleman 20:20, 16. Müller 20:30, 17. Richter 20:40, 18. Müller 20:50, 19. Neuleman 21:00, 20. Müller 21:10, 21. Richter 21:20, 22. Müller 21:30, 23. Neuleman 21:40, 24. Müller 21:50, 25. Richter 22:00, 26. Müller 22:10, 27. Neuleman 22:20, 28. Müller 22:30, 29. Richter 22:40, 30. Müller 22:50, 31. Neuleman 23:00, 32. Müller 23:10, 33. Richter 23:20, 34. Müller 23:30, 35. Neuleman 23:40, 36. Müller 23:50, 37. Richter 24:00, 38. Müller 24:10, 39. Neuleman 24:20, 40. Müller 24:30, 41. Richter 24:40, 42. Müller 24:50, 43. Neuleman 25:00, 44. Müller 25:10, 45. Richter 25:20, 46. Müller 25:30, 47. Neuleman 25:40, 48. Müller 25:50, 49. Richter 26:00, 50. Müller 26:10, 51. Neuleman 26:20, 52. Müller 26:30, 53. Richter 26:40, 54. Müller 26:50, 55. Neuleman 27:00, 56. Müller 27:10, 57. Richter 27:20, 58. Müller 27:30, 59. Neuleman 27:40, 60. Müller 27:50, 61. Richter 28:00, 62. Müller 28:10, 63. Neuleman 28:20, 64. Müller 28:30, 65. Richter 28:40, 66. Müller 28:50, 67. Neuleman 29:00, 68. Müller 29:10, 69. Richter 29:20, 70. Müller 29:30, 71. Neuleman 29:40, 72. Müller 29:50, 73. Richter 30:00, 74. Müller 30:10, 75. Neuleman 30:20, 76. Müller 30:30, 77. Richter 30:40, 78. Müller 30:50, 79. Neuleman 31:00, 80. Müller 31:10, 81. Richter 31:20, 82. Müller 31:30, 83. Neuleman 31:40, 84. Müller 31:50, 85. Richter 32:00, 86. Müller 32:10, 87. Neuleman 32:20, 88. Müller 32:30, 89. Richter 32:40, 90. Müller 32:50, 91. Neuleman 33:00, 92. Müller 33:10, 93. Richter 33:20, 94. Müller 33:30, 95. Neuleman 33:40, 96. Müller 33:50, 97. Richter 34:00, 98. Müller 34:10, 99. Neuleman 34:20, 100. Müller 34:30, 101. Richter 34:40, 102. Müller 34:50, 103. Neuleman 35:00, 104. Müller 35:10, 105. Richter 35:20, 106. Müller 35:30, 107. Neuleman 35:40, 108. Müller 35:50, 109. Richter 36:00, 110. Müller 36:10, 111. Neuleman 36:20, 112. Müller 36:30, 113. Richter 36:40, 114. Müller 36:50, 115. Neuleman 37:00, 116. Müller 37:10, 117. Richter 37:20, 118. Müller 37:30, 119. Neuleman 37:40, 120. Müller 37:50, 121. Richter 38:00, 122. Müller 38:10, 123. Neuleman 38:20, 124. Müller 38:30, 125. Richter 38:40, 126. Müller 38:50, 127. Neuleman 39:00, 128. Müller 39:10, 129. Richter 39:20, 130. Müller 39:30, 131. Neuleman 39:40, 132. Müller 39:50, 133. Richter 40:00, 134. Müller 40:10, 135. Neuleman 40:20, 136. Müller 40:30, 137. Richter 40:40, 138. Müller 40:50, 139. Neuleman 41:00, 140. Müller 41:10, 141. Richter 41:20, 142. Müller 41:30, 143. Neuleman 41:40, 144. Müller 41:50, 145. Richter 42:00, 146. Müller 42:10, 147. Neuleman 42:20, 148. Müller 42:30, 149. Richter 42:40, 150. Müller 42:50, 151. Neuleman 43:00, 152. Müller 43:10, 153. Richter 43:20, 154. Müller 43:30, 155. Neuleman 43:40, 156. Müller 43:50, 157. Richter 44:00, 158. Müller 44:10, 159. Neuleman 44:20, 160. Müller 44:30, 161. Richter 44:40, 162. Müller 44:50, 163. Neuleman 45:00, 164. Müller 45:10, 165. Richter 45:20, 166. Müller 45:30, 167. Neuleman 45:40, 168. Müller 45:50, 169. Richter 46:00, 170. Müller 46:10, 171. Neuleman 46:20, 172. Müller 46:30, 173. Richter 46:40, 174. Müller 46:50, 175. Neuleman 47:00, 176. Müller 47:10, 177. Richter 47:20, 178. Müller 47:30, 179. Neuleman 47:40, 180. Müller 47:50, 181. Richter 48:00, 182. Müller 48:10, 183. Neuleman 48:20, 184. Müller 48:30, 185. Richter 48:40, 186. Müller 48:50, 187. Neuleman 49:00, 188. Müller 49:10, 189. Richter 49:20, 190. Müller 49:30, 191. Neuleman 49:40, 192. Müller 49:50, 193. Richter 50:00, 194. Müller 50:10, 195. Neuleman 50:20, 196. Müller 50:30, 197. Richter 50:40, 198. Müller 50:50, 199. Neuleman 51:00, 200. Müller 51:10, 201. Richter 51:20, 202. Müller 51:30, 203. Neuleman 51:40, 204. Müller 51:50, 205. Richter 52:00, 206. Müller 52:10, 207. Neuleman 52:20, 208. Müller 52:30, 209. Richter 52:40, 210. Müller 52:50, 211. Neuleman 53:00, 212. Müller 53:10, 213. Richter 53:20, 214. Müller 53:30, 215. Neuleman 53:40, 216. Müller 53:50, 217. Richter 54:00, 218. Müller 54:10, 219. Neuleman 54:20, 220. Müller 54:30, 221. Richter 54:40, 222. Müller 54:50, 223. Neuleman 55:00, 224. Müller 55:10, 225. Richter 55:20, 226. Müller 55:30, 227. Neuleman 55:40, 228. Müller 55:50, 229. Richter 56:00, 230. Müller 56:10, 231. Neuleman 56:20, 232. Müller 56:30, 233. Richter 56:40, 234. Müller 56:50, 235. Neuleman 57:00, 236. Müller 57:10, 237. Richter 57:20, 238. Müller 57:30, 239. Neuleman 57:40, 240. Müller 57:50, 241. Richter 58:00, 242. Müller 58:10, 243. Neuleman 58:20, 244. Müller 58:30, 245. Richter 58:40, 246. Müller 58:50, 247. Neuleman 59:00, 248. Müller 59:10, 249. Richter 59:20, 250. Müller 59:30, 251. Neuleman 59:40, 252. Müller 59:50, 253. Richter 60:00, 254. Müller 60:10, 255. Neuleman 60:20, 256. Müller 60:30, 257. Richter 60:40, 258. Müller 60:50, 259. Neuleman 61:00, 260. Müller 61:10, 261. Richter 61:20, 262. Müller 61:30, 263. Neuleman 61:40, 264. Müller 61:50, 265. Richter 62:00, 266. Müller 62:10, 267. Neuleman 62:20, 268. Müller 62:30, 269. Richter 62:40, 270. Müller 62:50, 271. Neuleman 63:00, 272. Müller 63:10, 273. Richter 63:20, 274. Müller 63:30, 275. Neuleman 63:40, 276. Müller 63:50, 277. Richter 64:00, 278. Müller 64:10, 279. Neuleman 64:20, 280. Müller 64:30, 281. Richter 64:40, 282. Müller 64:50, 283. Neuleman 65:00, 284. Müller 65:10, 285. Richter 65:20, 286. Müller 65:30, 287. Neuleman 65:40, 288. Müller 65:50, 289. Richter 66:00, 290. Müller 66:10, 291. Neuleman 66:20, 292. Müller 66:30, 293. Richter 66:40, 294. Müller 66:50, 295. Neuleman 67:00, 296. Müller 67:10, 297. Richter 67:20, 298. Müller 67:30, 299. Neuleman 67:40, 300. Müller 67:50, 301. Richter 68:00, 302. Müller 68:10, 303. Neuleman 68:20, 304. Müller 68:30, 305. Richter 68:40, 306. Müller 68:50, 307. Neuleman 69:00, 308. Müller 69:10, 309. Richter 69:20, 310. Müller 69:30, 311. Neuleman 69:40, 312. Müller 69:50, 313. Richter 70:00, 314. Müller 70:10, 315. Neuleman 70:20, 316. Müller 70:30, 317. Richter 70:40, 318. Müller 70:50, 319. Neuleman 71:00, 320. Müller 71:10, 321. Richter 71:20, 322. Müller 71:30, 323. Neuleman 71:40, 324. Müller 71:50, 325. Richter 72:00, 326. Müller 72:10, 327. Neuleman 72:20, 328. Müller 72:30, 329. Richter 72:40, 330. Müller 72:50, 331. Neuleman 73:00, 332. Müller 73:10, 333. Richter 73:20, 334. Müller 73:30, 335. Neuleman 73:40, 336. Müller 73:50, 337. Richter 74:00, 338. Müller 74:10, 339. Neuleman 74:20, 340. Müller 74:30, 341. Richter 74:40, 342. Müller 74:50, 343. Neuleman 75:00, 344. Müller 75:10, 345. Richter 75:20, 346. Müller 75:30, 347. Neuleman 75:40, 348. Müller 75:50, 349. Richter 76:00, 350. Müller 76:10, 351. Neuleman 76:20, 352. Müller 76:30, 353. Richter 76:40, 354. Müller 76:50, 355. Neuleman 77:00, 356. Müller 77:10, 357. Richter 77:20, 358. Müller 77:30, 359. Neuleman 77:40, 360. Müller 77:50, 361. Richter 78:00, 362. Müller 78:10, 363. Neuleman 78:20, 364. Müller 78:30, 365. Richter 78:40, 366. Müller 78:50, 367. Neuleman 79:00, 368. Müller 79:10, 369. Richter 79:20, 370. Müller 79:30, 371. Neuleman 79:40, 372. Müller 79:50, 373. Richter 80:00, 374. Müller 80:10, 375. Neuleman 80:20, 376. Müller 80:30, 377. Richter 80:40, 378. Müller 80:50, 379. Neuleman 81:00, 380. Müller 81:10, 381. Richter 81:20, 382. Müller 81:30, 383. Neuleman 81:40, 384. Müller 81:50, 385. Richter 82:00, 386. Müller 82:10, 387. Neuleman 82:20, 388. Müller 82:30, 389. Richter 82:40, 390. Müller 82:50, 391. Neuleman 83:00, 392. Müller 83:10, 393. Richter 83:20, 394. Müller 83:30, 395. Neuleman 83:40, 396. Müller 83:50, 397. Richter 84:00, 398. Müller 84:10, 399. Neuleman 84:20, 400. Müller 84:30, 401. Richter 84:40, 402. Müller 84:50, 403. Neuleman 85:00, 404. Müller 85:10, 405. Richter 85:20, 406. Müller 85:30, 407. Neuleman 85:40, 408. Müller 85:50, 409. Richter 86:00, 410. Müller 86:10, 411. Neuleman 86:20, 412. Müller 86:30, 413. Richter 86:40, 414. Müller 86:50, 415. Neuleman 87:00, 416. Müller 87:10, 417. Richter 87:20, 418. Müller 87:30, 419. Neuleman 87:40, 420. Müller 87:50, 421. Richter 88:00, 422. Müller 88:10, 423. Neuleman 88:20, 424. Müller 88:30, 425. Richter 88:40, 426. Müller 88:50, 427. Neuleman 89:00, 428. Müller 89:10, 429. Richter 89:20, 430. Müller 89:30, 431. Neuleman 89:40, 432. Müller 89:50, 433. Richter 90:00, 434. Müller 90:10, 435. Neuleman 90:20, 436. Müller 90:30, 437. Richter 90:40, 438. Müller 90:50, 439. Neuleman 91:00, 440. Müller 91:10, 441. Richter 91:20, 442. Müller 91:30, 443. Neuleman 91:40, 444. Müller 91:50, 445. Richter 92:00, 446. Müller 92:10, 447. Neuleman 92:20, 448. Müller 92:30, 449. Richter 92:40, 450. Müller 92:50, 451. Neuleman 93:00, 452. Müller 93:10, 453. Richter 93:20, 454. Müller 93:30, 455. Neuleman 93:40, 456. Müller 93:50, 457. Richter 94:00, 458. Müller 94:10, 459. Neuleman 94:20, 460. Müller 94:30, 461. Richter 94:40, 462. Müller 94:50, 463. Neuleman 95:00, 464. Müller 95:10, 465. Richter 95:20, 466. Müller 95:30, 467. Neuleman 95:40, 468. Müller 95:50, 469. Richter 96:00, 470. Müller 96:10, 471. Neuleman 96:20, 472. Müller 96:30, 473. Richter 96:40, 474. Müller 96:50, 475. Neuleman 97:00, 476. Müller 97:10, 477. Richter 97:20, 478. Müller 97:30, 479. Neuleman 97:40, 480. Müller 97:50, 481. Richter 98:00, 482. Müller 98:10, 483. Neuleman 98:20, 484. Müller 98:30, 485. Richter 98:40, 486. Müller 98:50, 487. Neuleman 99:00, 488. Müller 99:10, 489. Richter 99:20, 490. Müller 99:30, 491. Neuleman 99:40, 492. Müller 99:50, 493. Richter 100:00, 494. Müller 100:10, 495. Neuleman 100:20, 496. Müller 100:30, 497. Richter 100:40, 498. Müller 100:50, 499. Neuleman 101:00, 500. Müller 101:10, 501. Richter 101:20, 502. Müller 101:30, 503. Neuleman 101:40, 504. Müller 101:50, 505. Richter 102:00, 506. Müller 102:10, 507. Neuleman 102:20, 508. Müller 102:30, 509. Richter 102:40, 510. Müller 102:50, 511. Neuleman 103:00, 512. Müller 103:10, 513. Richter 103:20, 514. Müller 103:30, 515. Neuleman 103:40, 516. Müller 103:50, 517. Richter 104:00, 518. Müller 104:10, 519. Neuleman 104:20, 520. Müller 104:30, 521. Richter 104:40, 522. Müller 104:50, 523. Neuleman 105:00, 524. Müller 105:10, 525. Richter 105:20, 526. Müller 105:30, 527. Neuleman 105:40, 528. Müller 105:50, 529. Richter 106:00, 530. Müller 106:10, 531. Neuleman 106:20, 532. Müller 106:30, 533. Richter 106:40, 534. Müller 106:50, 535. Neuleman 107:00, 536. Müller 107:10, 537. Richter 107:20, 538. Müller 107:30, 539. Neuleman 107:40, 540. Müller 107:50, 541. Richter 108:00, 542. Müller 108:10, 543. Neuleman 108:20, 544. Müller 108:30, 545. Richter 108:40, 546. Müller 108:50, 547. Neuleman 109:00, 548. Müller 109:10, 549. Richter 109:20, 550. Müller 109:30, 551. Neuleman 109:40, 552. Müller 109:50, 553. Richter 110:00, 554. Müller 110:10, 555. Neuleman 110:20, 556. Müller 110:30, 557. Richter 110:40, 558. Müller 110:50, 559. Neuleman 111:00, 560. Müller 111:10, 561. Richter 111:20, 562. Müller 111:30, 563. Neuleman 111:40, 564. Müller 111:50, 565. Richter 112:00, 566. Müller 112:10, 567. Neuleman 112:20, 568. Müller 112:30, 569. Richter 112:40, 570. Müller 112:50, 571. Neuleman 113:00, 572. Müller 113:10, 573. Richter 113:20, 574. Müller 113:30, 575. Neuleman 113:40, 576. Müller 113:50, 577. Richter 114:00, 578. Müller 114:10, 579. Neuleman 114:20, 580. Müller 114:30, 581. Richter 114:40, 582. Müller 114:50, 583. Neuleman 115:00, 584. Müller 115:10, 585. Richter 115:20, 586. Müller 115:30, 587. Neuleman 115:40, 588. Müller 115:50, 589. Richter 116:00, 590. Müller 116:10, 591. Neuleman 116:20, 592. Müller 116:30, 593. Richter 116:40, 594. Müller 116:50, 595. Neuleman 117:00, 596. Müller 117:10, 597. Richter 117:20, 598. Müller 117:30, 599. Neuleman 117:40, 600. Müller 117:50, 601. Richter 118:00, 602. Müller 118:10, 603. Neuleman 118:20, 604. Müller 118:30, 605. Richter 118:40, 606. Müller 118:50, 607. Neuleman 119:00, 608. Müller 119:10, 609. Richter 119:20, 610. Müller 119:30, 611. Neuleman 119:40, 612. Müller 119:50, 613. Richter 120:00, 614. Müller 120:10, 615. Neuleman 120:20, 616. Müller 120:30, 617. Richter 120:40, 618. Müller 120:50, 619. Neuleman 121:00, 620. Müller 121:10, 621. Richter 121:20, 622. Müller 121:30, 623. Neuleman 121:40, 624. Müller 121:50, 625. Richter 122:00, 626. Müller 122:10, 627. Neuleman 122:20, 628. Müller 122:30, 629. Richter 122:40, 630. Müller 122:50, 631. Neuleman 123:00, 632. Müller 123:10, 633. Richter 123:20, 634. Müller 123:30, 635. Neuleman 123:40, 636. Müller 123:50, 637. Richter 124:00, 638. Müller 124:10, 639. Neuleman 124:20, 640. Müller 124:30, 641. Richter 124:40, 642. Müller 124:50, 643. Neuleman 125:00, 644. Müller 125:10, 645. Richter 125:20, 646. Müller 125:30, 647. Neuleman 125:40, 648. Müller 125:50, 649. Richter 126:00, 650. Müller 126:10, 651. Neuleman 126:20, 652. Müller 126:30, 653. Richter 126:40, 654. Müller 126:50, 655. Neuleman 127:00, 656. Müller 127:10, 657. Richter 127:20, 658. Müller 127:30, 659. Neuleman 127:40, 660. Müller 127:50, 661. Richter 128:00, 662. Müller 128:10, 663. Neuleman 128:20, 664. Müller 128:30, 665. Richter 128:40, 666. Müller 128:50, 667. Neuleman 129:00, 668. Müller 129:10, 669. Richter 129:20, 670. Müller 129:30, 671. Neuleman 129:40, 672. Müller 129:50, 673. Richter 130:00, 674. Müller 130:10, 675. Neuleman 130:20, 676. Müller 130:30, 677. Richter 130:40, 678. Müller 130:50, 679. Neuleman 131:00, 680. Müller 131:10, 681. Richter 131:20, 682. Müller 131:30, 683. Neuleman 131:40, 684. Müller 131:50, 685. Richter 132:00, 686. Müller 132:10, 687. Neuleman 132:20, 688. Müller 132:30, 689. Richter 132:40, 690. Müller 132:50, 691. Neuleman 133:00, 692. Müller 133:10, 693. Richter 133:20, 694. Müller 133:30, 695. Neuleman 133:40, 696. Müller 133:50, 697. Richter 134:00, 698. Müller 134:10, 699. Neuleman 134:20, 700. Müller 134:30, 701. Richter 134:40, 702. Müller 134:50, 703. Neuleman 135:00, 704. Müller 135:10, 705. Richter 135:20, 706. Müller 135:30, 707. Neuleman 135:40, 708. Müller 135:50, 709. Richter 136:00, 710. Müller 136:10, 711. Neuleman 136:20, 712. Müller 136:30, 713. Richter 136:40, 714. Müller 136:50, 715. Neuleman 137:00, 716. Müller 137:10, 717. Richter 137:20, 718. Müller 137:30, 719. Neuleman 137:40, 720. Müller 137:50, 721. Richter 138:00, 722. Müller 138:10, 723. Neuleman 138:20, 724. Müller 138:30, 725. Richter 138:40, 726. Müller 138:50, 727. Neuleman 139:00, 728. Müller 139:10, 729. Richter 139:20, 730. Müller 139:30, 731. Neuleman 139:40, 732. Müller 139:50, 733. Richter 140:00, 734. Müller 140:10, 735. Neuleman 140:20, 736. Müller 140:30, 737. Richter 140:40, 738. Müller 140:50, 739. Neuleman 141:00, 740. Müller 141:10, 741. Richter 141:20, 742. Müller 141:30, 743. Neuleman 141:40, 744. Müller 141:50, 745. Richter 142:00, 746. Müller 142:10, 747. Neuleman 142:20, 748. Müller 142:30, 749. Richter 142:40, 750. Müller 142:50, 751. Neuleman 143:00, 752. Müller 143:10, 753. Richter 143:20, 754. Müller 143:30, 755. Neuleman 143:40, 756. Müller 143:50, 757. Richter 144:00, 758. Müller 144:10, 759. Neuleman 144:20, 760. Müller 144:30, 761. Richter 144:40, 762. Müller 144:50, 763. Neuleman 145:00, 764. Müller 145:10, 765. Richter 145:20, 766. Müller 145:30, 767. Neuleman 145:40, 768. Müller 145:50, 769. Richter 146:00, 770. Müller 146:10, 771. Neuleman 146:20, 772. Müller 146:30, 773. Richter 146:40, 774. Müller 146:50, 775. Neuleman 147:00, 776. Müller 147:10, 777. Richter 147:20, 778. Müller 147:30, 779. Neuleman 147:40, 780. Müller 147:50, 781. Richter 148:00, 782. Müller 148:10, 783. Neuleman 148:20, 784. Müller 148:30, 785. Richter 148:40, 786. Müller 148:50, 787. Neuleman 149:00, 788. Müller 149:10, 789. Richter 149:20, 790. Müller 149:30, 791. Neuleman 149:40, 792. Müller 149:50, 793. Richter 150:00, 794. Müller 150:10, 795. Neuleman 150:20, 796. Müller 150:30, 797. Richter 150:40, 798. Müller 150:50, 799. Neuleman 151:00, 800. Müller 151:10, 801. Richter 151:20, 802. Müller 151:30, 803. Neuleman 151:40, 804. Müller 151:50, 805. Richter 152:00, 806. Müller 152:10, 807. Neuleman 152:20, 808. Müller 152:30, 809. Richter 152:40, 810. Müller 152:50, 811. Neuleman 153:00, 812. Müller 153:10, 813. Richter 153:20, 814. Müller 153:30, 815. Neuleman 153:40, 816. Müller 153:50, 817. Richter 154:00, 818. Müller 154:10, 819. Neuleman 154:20, 820. Müller 154:30, 821. Richter 154:40, 822. Müller 154:50, 823. Neuleman 155:00, 824. Müller 155:10, 825. Richter 155:20, 826. Müller 155:30, 827. Neuleman 155:40, 828. Müller 155:50, 829. Richter 156:00, 830. Müller 156:10, 831. Neuleman 156:20, 832. Müller 156:30, 833. Richter 156:40, 834. Müller 156:50, 835. Neuleman 157:00, 836. Müller 157:10, 837. Richter 157:20, 838. Müller 157:30, 839. Neuleman 157:40, 840. Müller 157:50, 841. Richter 158:00, 842. Müller 158:10, 843. Neuleman 158:20, 844. Müller 158:30, 845. Richter 158:40, 846. Müller 158:50, 847. Neuleman 159:00, 848. Müller 159:10, 849. Richter 159:20, 850. Müller 159:30, 851. Neuleman 159:40, 852. Müller 159:50, 853. Richter 160:00, 854. Müller 160:10, 855. Neuleman 160:20, 856. Müller 160:30, 857. Richter

